



**Pfarrverbandsrat**  
**PFARRVERBAND FÜRSTENFELD**

Katholisches Pfarramt  
St. Magdalena  
Kirchstraße 4  
82256 Fürstenfeldbruck

Fon 0 81 41/50 16-0  
Fax 0 81 41/50 16-50

st-magdalena.  
fuerstenfeldbruck@ebmuc.de  
www.pv-fuerstenfeld.de

Pfarrverband Fürstenfeld | Kirchstraße 4 | 82256 Fürstenfeldbruck

**An alle Mitglieder  
des Pfarrverbandrates Fürstenfeld**

## **Protokoll der Pfarrverbandsratssitzung am 17.10.2024 das Magdalena**

**Anwesend:** Birgitta Klemenz, Wolfram von Haxthausen, Simon Schwojer, Pfr. Otto Gäng, Veronika Honig, Marlene Schwojer, Stefanie Probst, Simone Kuhbandner, Edigna Kellermann, Susanne Kiehl,

**Abwesend:** Jürgen Reisaus, Florian Hingerl, Katharina Weltrowski, Johannes Sporrer, Martin Stangl, Gerd Goller,

## **Tagesordnung**

### **Inhaltsverzeichnis**

1. Genehmigung der Tagesordnung.....	2
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung.....	2
3. Geistliches Wort.....	2
4. Aktuelles.....	2
4.1. Liturgie .....	2
4.2. Öffentlichkeitsarbeit.....	2
5. Pastorale Konzepte.....	2
5.1 derzeitige/zukünftige Ressourcen.....	2
5.2 Vorstellungen der Konzepte der Pfarngemeinden.....	2
6. Verschiedenes.....	2

## **1. Genehmigung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wurde genehmigt.

## **2. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung**

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde genehmigt.

## **3. Geistliches Wort**

Frau Dr. Klemenz skizziert die Vita der heiligen Hedwig von Andechs, deren Gedenktag am 16.10 war.

Geboren wurde Hedwig 1174 in Andechs. Die Heiligsprechung erfolgte 1267, bereits 24 Jahre nach ihrem Versterben. Hedwig lebte das Evangelium nicht nur als Privatmensch, sondern auch im öffentlichen Bereich als Herrscherin. Dabei bewahrte Hedwig sich ihren eigenen Kopf.

Jüngste Bedeutung erfuhr sie für die polnisch-deutsche Aussöhnung nach dem 2. Weltkrieg, als eine Person deutscher Herkunft, die in Polen/Schlesien Gutes gewirkt hatte.

## **4. Aktuelles**

### ***4.1. Liturgie***

Die Jahresplanung wurde durchgesprochen. Maiandachten werden ausgedünnt.

### ***4.2. Öffentlichkeitsarbeit***

2024 wird kein Weihnachtskalender aufgelegt, stattdessen wird es einen kleinen Flyer geben.

## **5. Pastorale Konzepte**

### ***5.1 derzeitige/zukünftige Ressourcen***

Seniorenpastorale im Dekanat wird besetzt werden.

Ein Priester hat zukünftige zwei Pfarrverbände.

### ***5.2 Vorstellungen der Konzepte der Pfarrgemeinden***

Die Konzepte werden zum aktuellen Stand präsentiert. Soweit elektronisch vorhanden, befinden sich die Konzepte\* im Anhang.

5.2.1. Pfaffing-Biburg\* (Hr. Schwojer)

5.2.2. St. Bernhard\* (Fr. Probst)

5.2.3. St. Magdalena (Hr. Pf. Gäng) [Die Ergänzungen zu Puch folgen]

5.2.4. Emmering (Pf. Gäng) [Weitere Bearbeitung folgt]

## **6. Verschiedenes**

Am Sonntag den 20.10.2024 feiert St. Bernhard seinen 60. Kirchengeburtstag. Besucher erwartet eine besondere musikalische Begleitung und im Anschluss Verköstigung mit Kirchweihnudeln.

gez. Schriftführer

**Simon Schwojer**

gez. Vorsitzende

**Dr. Birgitta Klemenz**

# Pastoralkonzept

Pfaffing-Biburg

# Maxime

Wie hätte Jesus an unserer Stelle gehandelt?

# Wer wir sind

Zwei gleichberechtigte Pfarrkirchen

- In Pfaffing St. Stephanus

- in Biburg Doppelpatrozinium

Hl. Dreifaltigkeit/Mariä Himmelfahrt

→ Keine anonyme Gemeinschaft

# Wo wir hinwollen

- Kirche lebendig erhalten
- Selbstbewusst den Glauben leben
- Als Christen erkennbar sein

# Wo wir hinwollen

Spagat zwischen Tradition und Moderne

- Alte Traditionen weitergeben
- Offen für Neues

# Kooperationspartner

- Katholische Landjugend Biburg
- Kinderhaus in Biburg
- Schützenverein bei der Burg Biburg
- Freiwillige Feuerwehr Biburg

# Wie erreichen wir unsere Ziele

- Öffentlichkeitsarbeit
  - Emailverteiler
  - Plakate
  - Am Puls der Zeit bleiben

# Wie erreichen wir unsere Ziele

- Öffentlichkeitsarbeit
- Maximalprinzip
  - Charismen gewinnbringend für Pfarrgemeinde einsetzen

# Wie erreichen wir unsere Ziele

- Öffentlichkeitsarbeit
- Maximalprinzip
- Glaube im Alltag
  - Am Handeln und Wirken erkennbar sein

# Pastorale Handlungsfelder vor Ort

## U 18

- Individuelle Taufe
- Kinderkirche: monatlich Singen, Basteln, Beten, von Jesus hören
- Jährliche Sternsingeraktion
- Gottesdienste für Kinder
- Vorbereitung Erstkommunion

# Pastorale Handlungsfelder vor Ort

## Ü 18

- Eheschließung vor Ort
- Gottesdienste für Erwachsene

# Pastorale Handlungsfelder vor Ort

Ü 60 Senioren:

- Gottesdienst und anschließendes Beisammensein bei Kaffee und Kuchen und je nach Jahreszeit Vorträge, Texte und Impulse, vier mal jährlich
- Krankensalbung nach Wunsch

# Gottesdienste, Standard

- (Wort)Gottesdienst
  - Sonntags
- Eucharistiefeier
  - Mittwochs

# Gottesdienste, Standard

- (Wort)Gottesdienst
  - Sonntags
- Eucharistiefeier
  - Mittwochs

# Festtagsgottesdienste

- Alle Feste werden vor Ort gefeiert

# Kirchenmusik

- Kirchenmusikerin vor Ort
- Chor F-Dur
- Band
- Solisten

# Liturgische Dienste

- Ministranten (3)
- Lektoren (6)
- Kommunionhelfer (3)
- Kantoren
- Mesnerin
- ....

# Beerdigungsämter

- Vorbeter bei Sterberosenkranz
- Vorbeter bei Trauergebet

# Immobilienkonzept

Pfarrei Pfaffing-Biburg

# Immobilien

- Eigentum Kirchenstiftungen
  - St. Stephanus
  - Hl. Dreifaltigkeit/Mariä Himmelfahrt
  - Friedhöfe
- Gemietete Immobilien
  - „Treffpunkt Kirche“

# Treffpunkt Kirche

- kleines Haus neben Kirche in Biburg
- Erdgeschoss
  - Büro & Gemeinschaftsraum
  - Toilette
- 1. Stock (2 Räume)
  - Lagerraum
  - Archiv

# Treffpunkt - Nutzungskonzept

- Zweimal im Monat als Pfarrbüro
- PGR Tagungsort
- KV Tagungsort
- Sitzungen Haushalt und Personalausschuss
- Treffpunkt für Kinderkirche
- Toiletten für Kirchengänger
- Vorbereitungsort für Sternsinger, Krippenspiel, Erstkommunionkinder

# 1 Biblische Grundlegung

---

Die Notwendigkeit und der Anstoß zur Erstellung eines Pastoralkonzeptes im Rahmen des diözesanen Projektes „Pastoral planen und gestalten“ wurde bereits Ende 2016 / Anfang 2017 an die Pfarreien des Pfarrverbandes Fürstenfeld gestellt. Gefordert war in einem ersten Schritt, im Pfarrgemeinderat ein biblisches Wort oder Leitbild zu finden.

Damals wurde als biblisches Leitmotiv für die Pastoral in St. Bernhard die Vielfalt der Geistesgaben in der christlichen Gemeinde, geeint vom einen Geist Gottes aus dem Ersten Korintherbrief, Kapitel 12 ausgewählt.

***„Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist. Es gibt verschiedene Dienste, aber nur den einen Herrn. Es gibt verschiedene Kräfte, die wirken, aber nur den einen Gott: Er bewirkt alles in allen. Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nützt. ... Das alles bewirkt ein und derselbe Geist; einem jeden teilt er seine besondere Gabe zu, wie er will.“ 1. Korinther 12, 4-7.11***

Auch wenn damals die Verfassung des Pastoralkonzeptes in der Zeit besonderer Personalnot und aufgrund von PGR-Neuwahlen nicht weitergeführt wurde, kennzeichnet dieses Bibelwort des Apostels Paulus auch im Jahre 2024 das pastorale Handeln und die Motivation von Seelsorgern, Ehrenamtlichen, Gremien- und Gemeindemitgliedern treffend. Es charakterisiert das Gemeindeleben von St. Bernhard mit seinem vielfältigen Engagement, den unterschiedlichen Talenten und dem Willen zu einem gemeinschaftlichen Handeln nach der Botschaft Christi und zum Wohle anderer Gemeindemitglieder sowie Mitbürgerinnen und Mitbürger in der Stadt und im Stadtteil.

## 2 Was wesentlich zu St. Bernhard gehört

---

### 2.1 MITEINANDER GOTTESDIENST FEIERN

Das Leben in der Pfarrei St. Bernhard definiert sich wesentlich von den gemeinsamen Gottesdiensten her. Dabei besuchen Menschen unterschiedlicher spiritueller Prägung unterschiedliche Gottesdienstformen – von der Tagzeitenliturgie (Laudes am Donnerstag), über Rosenkranzandacht, Bittgänge, Andachten, eucharistische Anbetungen, Kindergottesdienste, bis hin zum den Werktagsmessen am Dienstagabend und dem sonntäglichen Gottesdienst und den Gottesdiensten an Festtagen. Bei den gottesdienstlichen Feiern an Sonn- und Feiertagen ist die Schnittmenge beziehungsweise die Vereinigungsmenge zwischen den unterschiedlichen Milieus und spirituellen „Grundtypen“ besonders hoch – und zu einem hohen Grad auch unabhängig davon, ob der Sonntagsgottesdienst in Form der Heiligen Messe oder einer Wortgottesfeier gestaltet ist. Hier zeigen sich eine hohe Identifikation mit der eigenen Pfarrgemeinde, die Bedeutung des wohnortnahen Gotteshauses für eine älter werdende, katholische Bevölkerung im Stadtteil und die Feier des Kirchenjahres in der gewachsenen Gemeinschaft von Mitchristen.

Nichtsdestotrotz beteiligen sich die Gemeindemitglieder von St. Bernhard teilnehmend oder aktiv mitwirkend auch an zentralen Gottesdiensten in der Mittelpunktskirche Maria Himmelfahrt Fürstenfeld oder an anderen Orten im Pfarrverband, wie zum Beispiel bei Fronleichnamsgottesdienst und -prozession, bei der Leonhardifahrt, bei Pfarrverbandsgottesdiensten, Firmungen und Erstkommunionfeiern sowie Eucharistiefiern an Sonntagvormittag und -abend in der Klosterkirche.

Gemeindemitglieder, die die Teilnahme an einer Eucharistiefeyer an Sonntagen oder Werktagen schätzen, nutzen dazu inzwischen regelmäßig die Angebote im Pfarrverband an den jeweiligen Tagen und Orten, soweit sie mobil genug sind.

Bereichert wird das Angebot auch durch wiederkehrende Ökumenische Gottesdienste und liturgische Angebote, wie das Gebet um die Einheit der Christen, die Friedensdekade, den „Radlertagesdienst“, den Valentins-Segensgottesdienst für Paare, die Liturgische Nacht der Kirchen, den Altstadtfestgottesdienst und die seit 2015 gemeinsam von der Gnadenkirche und St. Bernhard gefeierte Lichtfeier in der Osternacht – jährlich abwechselnd im Ort.

### 2.1.1 Aktive Teilnahme am Gottesdienst

Die im Jahr 1965 errichtete Pfarrei St. Bernhard hat die Participatio actuosa, also die aktive Beteiligung aller Gottesdienstbesucher an der Feier des Gemeindegottesdienstes, sozusagen „mit der Muttermilch“ aufgenommen und in den Jahren nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil und der Liturgiereform konsequent umgesetzt – auch geprägt durch mehrere Pfarrer, Kapläne und pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in St. Bernhard gewirkt und mit den Gläubigen zusammengearbeitet haben.

Dadurch entstand in St. Bernhard eine reiche, breitgefächerte und von vielen alten und jungen Gläubigen getragene Kultur des Ehrenamtes, die liturgischen und diakonischen Dienste, des Weltkirchlichen, ökumenischen und katechetischen Engagement und helfender Hände.

Auch wenn nicht sich alle diese Angebote über die Jahre und zuletzt über die Corona-Krise hinweg erhalten haben, gehören die Ministrantinnen und Ministranten von St. Bernhard, die Lektorinnen und Lektoren, Kommunionhelferinnen und -helfer, das Familiengottesdienstteam und der Andachtskreis nach wie vor zu den selbstverständlichen Diensten in der Pfarrgemeinde St. Bernhard.

### 2.1.2 Kirchenmusik

Die Gottesdienste in St. Bernhard sind ebenfalls geprägt durch eine vielfältige kirchenmusikalische Gestaltung; diese wird von der Inhaberin/ dem Inhaber der hauptamtlichen B-Kirchenmusikerstelle (seit 2001 Simon Probst) verantwortet.

Betont sei hier die Vielfalt an Gruppen – neben dem Kirchenchor sind dies der Kinderchor, die Junge Musik St. Bernhard, die Schola, verschiedene Instrumentalgruppen und Kombinationen unterschiedlicher Gruppen. Auch das Spektrum der Kirchenmusik reicht vielfältig von traditionellem Liedgut aus dem Gotteslob, über Gregorianik, Kompositionen aus allen Epochen der Musikgeschichte, darunter auch immer wieder zeitgenössischer Literatur, und Volksmusik bis hin zu neuen geistlichen Liedern.

Der reiche Schatz an Sängerinnen und Sängern sowie Musikerinnen und Musikern sowie die Vernetzung in der Region ermöglichen regelmäßige Orchester-messen, Konzerte, Adventssingen, Passionskonzerte und vieles mehr in der Zusammenarbeit von Ehrenamtlichen und Profis.

Von besonderer Bedeutung sind hier auch die Nachwuchsförderung und die zahlreichen Orgelschüler, die an der Schingnitz-Orgel in St. Bernhard oder anderen Instrumenten und in den Chorgruppen ihr musikalisches Talent entdeckt und weitergebildet haben.

Die kirchenmusikalische Vernetzung im Pfarrverband, besonders mit der Inhaberin/ dem Inhaber der A-Stelle in St. Magdalena und Fürstenfeld (seit 2024 Regina Neumüller) ermöglicht gemeinsame Planung, Austausch und Zusammenarbeit in der Berufsgruppe. Sie ist Voraussetzung für gemeinsame kirchenmusikalische Aktivitäten bei gemeinsamen Gottesdiensten, z.B. in der Sakramentepastoral und bei Gottesdiensten in der Mittelpunktskirche, bei gemeinsamen Projekten (wie z.B. den Kindermusicaltagen) und gemeinsamen Konzerten. Hier ist auch die vertrauensvolle ökumenische Zusammenarbeit mit dem/ der evangelischen Dekanatsmusiker/in an der Erlöserkirche zu erwähnen.

Die Vernetzung und Zusammenarbeit in der Kirchenmusik im Pfarrverband und darüber hinaus wird in Zeiten schwindender Ressourcen eine noch größere Bedeutung gewinnen.

## 2.2 GEMEINSCHAFT ERLEBEN

Vom Gottesdienst und der Pfarrkirche St. Bernhard aus setzt sich die von unserem Herrn Jesus Christus selbst gestiftete Gemeinschaft in die unterschiedlichen Bereiche fort. So strahlt die gemeinsame Freude des Glaubens in die Pfarrei hinein und darüber hinaus in den weitreichenden Vernetzungen bis in die Weltkirche und wird wiederum in der Liturgie zusammengefasst, denn das Wort Gottes kehrt nicht leer zu mir zurück, ohne zu bewirken, was er will, und das zu erreichen, wozu er es ausgesandt hat. (vgl. Jes 55,11).

### 2.2.1 Nach dem Gottesdienst

Die „Missa“, also die Sendung beginnt in vielen Fällen bereits auf dem Kirchplatz. Hier werden Gespräche geführt, sich ausgetauscht, sich um die „Seele des anderen gesorgt“ und sich nach abwesenden Gemeindemitgliedern erkundigt. Hier wird eingeladen zu anschließenden oder künftigen Veranstaltungen in der Pfarrei und darüber hinaus.

### 2.2.2 Feste feiern

In einem multikulturellen Umfeld, wie dem „Brucker Westen“ hat die Pflege der Gemeinschaft unter katholischen Christinnen und Christen allgemein eine

wichtige Bedeutung. Dabei haben die jährlich wiederkehrenden Feste verschiedene Funktionen.

Das alljährliche **Familienfest** zeigt die Lebendigkeit der Pfarrgemeinde. Es dient dem Feiern, der Geselligkeit und dem Zusammenhalt und lädt mit ihrem vielfältigen Angebot Jung und Alt aber ganz besonders junge Familien mit kleinen Kindern zum Besuch zum Mitfeiern und zur aktiven Freizeitgestaltung ein. Die Jugend St. Bernhard gestaltet hier in Zusammenarbeit mit dem Kindergarten St. Bernhard ein umfangreiches Kinderprogramm. Das Familienfest St. Bernhard entfaltet dabei eine Anziehungskraft in den Stadtteil hinein – über Milieu-, Alters- und Religionsgrenzen hinweg kommen junge Familien und Einzelpersonen zu diesem Fest.

Aus dem früheren Neujahrsempfang hat sich in St. Bernhard vor einigen Jahren die **Einladung der aktiven in den Gruppen und Kreise zum gemeinsamen Weißwurstfrühstück** an einem Sonntag im Frühsommer entwickelt, das der Pfarrgemeinderat St. Bernhard ausrichtet. Es bringt vor allem die Engagierten und die Mitglieder der unterschiedlichen Gruppen und Kreise von St. Bernhard zu einem Begegnungs- und Dankeschönessen zusammen, die dazu über das Pfarrbüro und die jeweiligen Leitungen eingeladen werden. Die Einladung ergeht dann offen auch an die ganze Gemeinde, bewusst wird im Gottesdienst des jeweiligen Sonntags – der als Einheit zu der geselligen Begegnung dazugehört - nochmals allgemein eingeladen. Zudem bietet die Veranstaltung auch die Gelegenheit, exemplarisch verdiente, langjährige Gemeindemitglieder zu ehren oder einzelne Pfarreigruppen und deren Tätigkeit vorzustellen.

## **Kinderfasching**

Von Elisabeth Semmrich

Als sozialpolitische Veranstaltung der Pfarrei hat sich der Familien- und Kinderfasching für Klein- und Grundschulkindern am Faschingssonntag etabliert. Da kein Eintritt verlangt wird und die Speisen und Getränke früher zum Selbstkostenpreis, seit zwei Jahren auf Spendenbasis angeboten werden, ist dieses Faschingsfest für alle Gesellschaftsgruppen interessant. Ein besonderes Merkmal dieser Veranstaltung war und ist die Animation der Kinder. Ein Programmpunkt des Nachmittags ist der Auftritt der Kindergarde der Faschingsfreunde. Von einigen erwachsenen Ehrenamtlichen angeregt und geleitet, wurden von Anfang an Jugendliche zur Mithilfe bei Service und Animation miteinbezogen. Als

altersübergreifende Gruppierung agiert das Kinderfaschingsteam mit Energie, Spaß und Freude am Faschingstreiben. Um diesen Nachmittag umweltfreundlich zu gestalten, ist die Ausstattung der Küche – vor allem auch mit einer guten Spülmaschine – eine gute Hilfe. Auf hoffentlich noch viele Jahre!!

## **Kirchweihnudel-Backen und Kirchencafé**

### **2.2.3 Jugend St. Bernhard**

Die Pfarrjugend spielt im Leben der Pfarrgemeinde St. Bernhard eine tragende Rolle bei der Übernahme von Aufgaben im Kreis der Ehrenamtlichen (Organisation und Durchführung des Familienfestes sowie Mitwirkung bei weiteren Festen, Mithilfe bei Putz- und Aufräumaktionen im Pfarrheim und Pfarrgarten), beim Bürgerschaftlichen Engagement wie der Christbaumaktion in der Stadt Fürstenfeldbruck zusammen mit der evangelischen Jugend, bei der Ministranten- und Jugendfahrt in den Sommerferien und bei liturgischen Angeboten von der Jugend für die Jugend, wie der jährlichen Exodusfeier, der Liturgischen Nacht in der Osternacht, täglichen Andachten auf der Jugendfahrt und bei der Ölbergandacht der Gemeinde am Gründonnerstag.

Besondere gemeinschaftsbildende Aktionen sind neben der jährlichen Jugendfahrt in den Sommerferien in ein Selbstversorgerhaus der Nikolausdienst für Familien, der Hirtenumtrunk zu den Heilig Abend - Gottesdiensten und regelmäßige Gruppenleiterschulungen.

Die Jugend St. Bernhard ist eine als Pfarrjugend organisierte, nicht verbandliche Jugendgruppe mit kooperativer, demokratischer Struktur und einem im zweijährigen Rhythmus gewählten Leitungsgremium und zahlreichen weiteren Diensten, die der Selbstverwaltung der Jugendräume, der Planung der Veranstaltungen im Jahreslauf und der Vertretung gegenüber den Hauptamtlichen und den Gremien der Pfarrei dienen. So ist die Jugend St. Bernhard ein Lernfeld kirchlichen Lebens, der eigenverantwortlichen Übernahme von Aufgaben und Diensten und des Engagements für das Gemeinwesen, sowie der demokratischen Mitbestimmung.

Ermöglicht wird dieses Engagement durch den Rückhalt aus der Pfarrei, durch die zur Verfügung stehenden Jugendräume und die Vernetzung mit

Hauptamtlichen, mit der Katholischen Jugendstelle und mit Ehemaligen der St. Bernhard Jugend.

## 2.2.4 Seniorenclub St. Bernhard

Von Elisabeth Semmrich

Vor über 50 Jahren regte der damalige Kaplan von Sankt Bernhard (Otto Wiegele) monatliche Treffen der Senioren im Pfarrzentrum des Brucker Westens an. Von Anfang an waren die Nachmittage beliebte Abwechslung im damaligen noch recht eintönigen Einzugsgebiet der jungen Pfarrei. Von Beginn an bis heute ruht die Organisation und Durchführung auf ehrenamtlichem Engagement aus Leitung und einem Helferkreis. Genügend Zeit zum Austausch der Gäste bei Kaffee und Kuchen oder einem kleinen Imbiss ist ein wesentliches Element, dem bewusst ausreichend Zeit eingeräumt wird. Ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm aus Bildvorträgen, Vorführungen und eigenem Gestalten wie Sitztanz mit Anleitung, Gesellschaftsspielen und gemeinsamem Singen komplettieren die Veranstaltungen. Unser Kirchenmusiker ist uns nicht nur dabei eine wichtige Unterstützung der Nachmittage. Beim „ökumenischen“ Faschingsfest begrüßen wir jährlich die Seniorinnen und Senioren der Gnadenkirche und nehmen auch gerne an deren Sommerfest teil.

Gottesdienste in Advents- und Fastenzeit (mit Krankensalbung) werden zahlreich mitgefeiert. Der Einkehrnachmittag, der meistens von einer Person aus dem Pastoralteam gestaltet wird, ist inzwischen Tradition. Eine Maiandacht bei einem unserer drei jährlichen Ausflüge gehört ebenfalls zu unserem Programm. Finanziert werden die Seniorennachmittage durch Spenden der Gäste. Teure Veranstaltungen wie Fasching mit Musik, Schmücken des Saals oder auch kleine Überraschungen zu Geburtstagen und Advent versuchen wir mit Eigenproduktionen zu kompensieren. Wir freuen uns über kleine Zuschüsse von Pfarrei und der Lepel-Gnitz-Stiftung, wodurch wir auch die Fahrten für die Senioren preislich tragbar gestalten können.

Dankbar sind wir auch für die unproblematische Belegung s Benutzung des schönen Pfarrsaals und der Küche.

## 2.2.5 Übersicht über die Gruppen und Kreise in St. Bernhard



## 2.3 VERKÜNDIGUNG

### 2.3.1 Vor Ort

*2.3.1.1 Sakramentenpastoral*

*2.3.1.2 Kindergottesdienstteam*

*2.3.1.3 Andachtskreis*

*2.3.1.4 Bibelkreis*

*2.3.1.5 Evangeliumsgespräch*

*2.3.1.6 Kirchenbauverein*

*2.3.1.7 Der Kindergarten St. Bernhard*

Von Christian Huber

#### Leitbild

Als familienergänzende sowie unterstützende Einrichtung nehmen wir den Auftrag, einem Kind bestmögliche Entwicklungschancen einzuräumen, ernst.

Unser Ziel ist es, Kindern Wege aufzuzeigen, um zu einem beziehungsfähigen, eigenständigen, selbstbewussten, selbstverantwortlichen und toleranten Menschen heranzureifen.

In unserem Kindergarten spielt der pädagogische und religionspädagogische Prozess eine bedeutsame Rolle. Die religiöse Erziehung trägt zur Selbstwerdung und zur Entwicklung der Ich-Identität bei. Sie schafft die Basis zur Toleranz gegenüber anderen, sie weckt das Verständnis für Werte und lässt Gemeinschaft erleben.

Wir ermöglichen den Kindern sich und andere bewusst wahrzunehmen, Fähigkeiten zu entdecken, diese zu entfalten und sich sowie andere zu bereichern. Das Lernen voneinander, das Leben miteinander steht im Mittelpunkt unseres Tuns. Mädchen und Jungen, ältere und jüngere Kinder, Kinder mit Beeinträchtigungen können wechselseitig von einander profitieren. Tägliche Erlebnisse sowie Erfahrungen fördern das Finden von Lösungsmöglichkeiten im täglichen Miteinander.

Die Wertschätzung gegenüber anderen, gleich welcher Herkunft, Religion oder Sprache ist die christliche Grundlage unserer Arbeit. Vorurteile sollen abgebaut werden, wir wollen Fremden aufgeschlossen begegnen, Verständnis und Vertrauen wecken und auf individuelle Bedürfnisse kompetent eingehen.

Dem Einzelnen, der Gruppe, der Gemeinschaft wollen wir in einem ausgewogenen Maße gerecht werden. Der Freiraum sich einzubringen, muss vordergründig bleiben, der Anspruch sich zurückzuziehen, soll gewährleistet sein.

Die Rücksicht und die Fähigkeit Kinder und Familien dort abzuholen, wo sie stehen, ist ein unentbehrlicher Bestandteil unserer Erziehungs- und Bildungsarbeit, damit sich jeder an diesem Ort der Begegnung wohlfühlen kann. Gemeinschaft leben und erleben, ein angemessenes Sozialverhalten erwerben und festigen werden immer im Zentrum unseres pädagogischen Wirkens stehen.

Für uns als katholische Einrichtung ist es selbstverständlich, dass unser Arbeiten und mehr noch Leben mit den Kindern vom christlichen Miteinander geprägt ist. Dies beinhaltet ein rücksichtsvolles und respektvolles Verhalten gegenüber den Mitmenschen, anderen Lebewesen und der Natur. Durch religionspädagogische Einheiten ermöglichen wir den Kindern Begegnungen mit dem christlichen Glauben. Dies bedeutet nicht, dass den Kindern etwas „übergestülpt“ wird, vielmehr regt dies die Kinder an über ein eigenes Gottesbild und ihren eigenen Gottesbegriff nachzudenken, wie es auch der Bayrische Bildungs- und Erziehungsplan als Ziel formuliert. Dabei begegnen wir andersdenkenden und andersgläubigen Menschen offen, erwarten aber von diesen ebenso, dass sie das religiöse Angebot unserer Einrichtung respektieren

### *2.3.1.8 Das katholische Kreisbildungswerk - Brucker Forum*

Von Kerstin Jäger

„Katholische Erwachsenenbildung und alles daraus abgeleitete Bildungshandeln folgt dem Verkündigungsauftrag der Kirche an alle Menschen. Dabei ist Bildung des Menschen eine Grunddimension kirchlichen Handelns ...“ (vgl. Leitlinien kath. Erwachsenenbildung 2012).

Bildung gehört zum Wesen der Kirche, analog dazu sind kirchliche Räume auch als Orte der Bildung zu sehen. Für die Realisierung der Bildungsangebote, ist ein adäquates Raumangebot notwendig, das im Pfarrheim St. Bernhard durch unterschiedliche große, helle und ansprechende Räumlichkeiten gegeben ist. In einem Teil des Pfarrheims ist die Geschäftsstelle des kath. Kreisbildungswerkes untergebracht, von der aus die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Zusammenarbeit mit den Pfarreien und den ehrenamtlichen

Bildungsbeauftragten flächendeckend im gesamten Landkreis kirchliche Bildungsarbeit anbieten.

Ergänzend zu den zahlreichen Veranstaltungen der Pfarrei nutzt das Brucker Forum das vorhandene Raumangebot für Angebote zu allen Themenbereichen, die den Menschen betreffen. Die lebensbegleitende, alle Dimensionen des Menschseins umfassende kirchliche Bildung zeigt sich in der Vielfalt der Veranstaltungen. Hierzu zählen neben Gesundheitskursen, Angeboten der Familienbildung wie dem Eltern-Kind-Programm (EKP), Veranstaltungen für ältere Menschen, Vorträgen zu gesellschaftspolitischen Themen, Schulungen für Ehrenamtliche insbesondere auch theologische Bildungsveranstaltungen, die durch den theologischen Referenten des Brucker Forum auch im Pfarrheim St. Bernhard durchgeführt werden. Hierbei werden die Themenfelder „Glauben verstehen – Glauben leben“ genauso wie Veranstaltungen zur innerchristlichen Ökumene und dem interreligiösen Dialog und zu Reformbewegungen der katholischen Kirche abgedeckt, komplementiert durch aktuelle Themen, die kirchliche Entwicklungen widerspiegeln und mit entsprechenden Veranstaltungen aufgegriffen werden.

Für die Teilnahme an vielen Angeboten im Pfarrheim St. Bernhard spielen die Wohnortnähe und Barrierefreiheit eine wesentliche Rolle. Bildungsangebote bedeuten nicht nur Wissensvermittlung, sondern auch die Möglichkeit, Menschen aus der näheren Umgebung kennenzulernen, Kontakte aufzubauen und Netzwerke zu pflegen – sie können Wege aus der Einsamkeit sein hin zur er- und gelebten Gemeinschaft vor Ort.

Durch die Nutzung der Räume im Pfarrheim St. Bernhard kann das Ziel der kirchlichen Erwachsenenbildung umgesetzt werden: Menschen zur Identitätsfindung und Persönlichkeitsentfaltung zu befähigen, Sprach- und Dialogfähigkeit zu fördern und (inter-) kulturellen Kompetenzen zu erweitern.

Die konkrete Veranstaltungsplanung erfolgt sowohl unter Berücksichtigung der aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen als auch vor dem Hintergrund der Bedarfe und Bedürfnisse der Menschen in dem konkreten Sozialraum.

Das Pfarrheim St. Bernhard, das im sog. „Brucker Westen“ liegt, befindet sich in einem Stadtteil von Fürstenfeldbruck\*, in dem viele Menschen mit Migrationshintergrund, oftmals bereits in 2. und 3 Generation leben. Hier gilt es Bildungsangebote für die dort lebende multikulturelle Stadtgemeinschaft zu

konzipieren, die Begegnungen zwischen den verschiedenen Nationen und Kulturen ermöglichen, um sich kennenzulernen, Vorurteile abzubauen und voneinander und miteinander zu lernen.

„Wir wollen neue Räume der Begegnung, der Zusammenarbeit und des Vertrauens schaffen und erhalten“ (aus dem Gemeinsamen Wort der Kirchen zur interkulturellen Woche 2024).

Gerade in Zeiten, in denen rechtspopulistische und rechte extremistische Positionen verstärkt Zustimmung finden und eine wachsende Zahl die unantastbare Würde jedes einzelnen Menschen nicht selbstverständlich anerkennt, sondern in Frage stellt und für bestimmte Gruppen sogar negiert, sind Räume der Verbundenheit, der Ermutigung besonders wichtig.

Mit vielen Angeboten im Pfarrheim St. Bernhard wie z.B. dem interkulturellen Freitagscafé, Vorträgen über Herkunftsländer der im Stadtteil lebenden Menschen, Veranstaltungen zu Bräuchen und Traditionen verschiedener Nationen und Religionen, einem Kunstprojekt, das Kulturen verbindet, dem Qualifizierungskurs zur/m Kulturdolmetscher/in und auch dem Fest der Kulturen möchte das kath. Bildungswerk zeigen, dass ein friedliches Zusammenleben möglich ist und darüber hinaus auch bereichernd sein kann.

---

\*Fürstfeldbruck: Kreisstadt mit ca. 39.600 Einwohnern aus 142 Nationen (Stand: 31.12.2022)

## 2.3.2 Weltkirchliche Verbundenheit

### 2.3.2.1 Sternsingeraktion

Von Ursula Hebrang

Seit 1988 wird in unserer Pfarrei jährlich die Sternsingeraktion durchgeführt. Mittlerweile ziehen bis zu sechs ökumenische Gruppen an drei Tagen durch die Straßen unseres Pfarrgebietes, um Segen in die Häuser zu bringen und Spenden für Projekte des Kindermissionswerkes zu sammeln. Erfreulicherweise können hier auch über das Kindermissionswerk regelmäßig Projekte unterstützt werden, die der Pfarrei durch persönliche Kontakte besonders am Herzen liegen. Den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen wird hier nicht nur soziales Engagement nähergebracht, sondern sie erleben auch Freude an der Gemeinschaft, die durch viel ehrenamtlichen Hilfe z.B. beim großen gemeinsamen Mittagessen möglich gemacht wird. Durch die Aktion, an der Gemeinden weltweit

teilnehmen und die die Solidarität über Grenzen hinweg fördert, entsteht eine wichtige Verbindung zur Weltkirche, die das Bewusstsein zur gegenseitigen Verantwortung stärkt.

### *2.3.2.2 Eine-Welt-Kreis St. Bernhard e. V.*

Von Ursula Müller und Marlene Fechter

In den 80 Jahren gab es eine Wallfahrt nach Assisi mit Kaplan Weis. Nach dieser Reise bildete sich ein monatlicher Bibelgesprächskreis, der sogenannte „Wort-des-Lebens“-Kreis (siehe monatlicher Handzettel „Wort des Lebens“ am Schrif-tenstand!). Dabei stand im Mittelpunkt: „Wie kann ich das Bibelwort im kon-kreten Leben umsetzen?“, „Können wir als Gruppe gemeinsam etwas bewe- gen?“, das waren die Fragen, die sich ein religiöser Gesprächskreis um Kaplan Weis in den 80er Jahren stellte – auch im Bewusstsein: „Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“ (Mt. 18.20) Daraus entstand der Verkauf von Eine-Welt-Waren. 1990 gründete sich der Arbeitskreis „Eine Welt“.

Aktuell erwirtschaftet der Eine-Welt-Kreis St. Bernhard e.V. übers Jahr mit fair-angebauten, -produzierten und –gehandelten Waren einen Überschuss von circa 2000,00 Euro. Dieser Betrag kommt durch viele einzelne Cent-Beträge beim Verkauf der Produkte im Eine-Welt-Laden im Pfarrheim St. Bernhard, auf dem wöchentlichen Bauernmarkt im Veranstaltungszentrum Fürstenfeld und bei Sonderaktionen (Familienfest, Adventsmarkt St. Magdalena, Der andere Ad-ventsmarkt St. Bernhard etc.) zustande. Mit diesem Geld unterstützt der Eine- Welt-Kreis regionale und internationale Projekte.

Möglich ist und war dies alles nur durch die Unterstützung von unserer Pfarrei St. Bernhard, unentgeltlich steht uns ein Verkaufsraum im Pfarrheim zur Verfü- gung. Und durch die großzügige, unentgeltliche Bereitstellung eines Verkaufs- standes am Bauernmarkt im Veranstaltungsforum. Vor allem aber sind unge- zählte, treue Kunden die unterstützende Basis für die Eine-Welt-Arbeit des Kreises und seines Engagements in den letzten 34 Jahre – sie sind zusammen mit den Engagierten das „Salz der Erde“ bei dieser missionarischen, weltkirchli- chen Arbeit.

## 2.4 DIAKONIE

### 2.4.1 Besuchsdienste

#### *2.4.1.1 Geburtstagsbesuche und -grüße*

Ein fester Stamm Ehrenamtlicher besucht ältere Gemeindemitglieder zu runden Geburtstagen und übermittelt die Glückwünsche des Pfarrers und der Seelsorgerinnen und Seelsorger. Verdiente Gemeindemitglieder werden vom Ansprechpartner / der Ansprechpartnerin der Pfarrei besucht.

#### *2.4.1.2 Krankenkommunion*

Seelsorgerinnen und Seelsorger vor Ort und Kommunionhelferinnen aus der Pfarrei bringen die heilige Kommunion zu Gemeindemitgliedern, denen ein Gottesdienstbesuch nicht mehr möglich ist und die die Krankenkommunion anfragen.

#### *2.4.1.3 Ehegratulationsschreiben*

Vom Pfarrbüro St. Bernhard aus wird der Versand sowie teilweise die persönliche Zustellung von Gratulationsschreiben für Ehejubilare aus dem Pfarrverband Fürstenfeld zur Goldenen, Diamantenen, Eisernen Hochzeit und zur Gnadenhochzeit organisiert. Dazu werden quartalsweise die Listen erstellt und die Glückwunschscheiben des Erzbischofs im Ordinariat bestellt. Diese werden dann mit dem Glückwunschscheiben des Pfarrers zusammen kuvertiert und versandt. Je nach personellen Möglichkeiten werden die Glückwunschscheiben für über 60 Jahre verheiratete persönlich zugestellt.

### 2.4.2 Dienste der Gemeindec Caritas

#### *2.4.2.1 Mittagstisch für Bedürftige (Mittagsküche)*

Ein Team aus circa zehn ehrenamtlichen Frauen und Männern bestreitet seit Ende 2020 jeden Freitag den Mittagstisch der Caritas. Es gibt Suppe oder Eintopf, der in der Caritas-Küche im Hofcafe gekocht und nach St. Bernhard transportiert wird.

Das Equipment, wie Tische, Geschirr, u. a., für die Verteilung des Mittagstischs lagert im Keller des Pfarrheims St. Bernhard.

Das Angebot wird gut angenommen und ist ein wichtiger caritativer Beitrag zur Unterstützung bedürftiger Personen im Stadtteil geworden - zumal zeitgleich auch die „Lebensmittelretter“ ihre Waren vor dem Pfarrheim verteilen.

Über die letzten Jahr hinweg hat sich der Mittagstisch zu einem Begegnungspunkt entwickelt, der den Kirchplatz auch außerhalb der Ausgabezeiten belebt.

- 13 Gruppen blicken hoffend und mit einer stabilen Prognose in die Zukunft
- Zwei Gruppen schauen unklar, kritisch, bangend oder mit absteigender Prognose in die Zukunft.

Beim Blick in die Zukunft sind die Nachwuchssorgen und der Teilnehmer-schwund die größten Themen – trotz des positiven Blicks der meisten Gruppen. Fast alle sind zuversichtlich. Was bisweilen fehlt und wenig genannt wird, sind neue Ideen und Wege in der Pastoral - oder diese scheinen als nicht unbedingt erforderlich eingeschätzt zu werden.

### ZU FRAGE 7:

Folgendes stellt der Pfarrgemeinderat fest, wenn man die Frage nach der **Raumnutzung** in der Zusammenschau betrachtet:

- Die **Pfarrkirche** ist der zentrale, sakrale Raum in dem Kirche vor Ort lebt und Gemeinschaft mit Gott und unter den Getauften erfahren wird. Sie ist Raum des Gebetes, des Gottesdienstes, des Feierns, des Versammelns um den Tisch des Wortes und den Tisch des Mahles.
- Für gottesdienstliche Feiern im kleineren Rahmen, Andachten, Tagzeitenliturgie, Taizégebete, Anbetung, Kindergottesdienste und als Sakramentskapelle steht die **Kapelle** mit ihren ca. 40 Sitzplätzen zur Verfügung.
- Die **Unterkirche (auch Meditationsraum)**, die vor dem Pfarrheimneubau als Kapelle diente, sollte mehr genutzt werden. Derzeit finden dort nur gelegentlich kürzere Einheiten im Rahmen von Firmsamstagen und anderen Veranstaltungen statt.
- Das **Pfarrheim** wird bereits sehr effizient genutzt. Für Großgruppen, Veranstaltungen und Gruppen mit viel Raumbedarf ist der Pfarrsaal mit großer gut ausgestatteter Küche und Teeküche, Bühne, Zugang zum Garten und der Erweiterungsmöglichkeit um den Clubraum der ideale und gut genutzte Ort.
  - Im **Clubraum** finden Sitzungen, kleinere Konferenzen, Dienstgespräche, Katechesegruppen, Kleingruppenarbeit und Treffen mit mittlerem Platzbedarf statt.
  - Das Raumangebot im Pfarrheim wird durch den **Gruppenraum**, das **Sepp-Rupprechtstüberl**, die Jugendräume und in besonderen Fällen durch den

**Konferenzraum** ergänzt und erweitert, um eine flexible Mehrfachnutzung zur gleichen Zeit zu ermöglichen.

- Außerdem haben im Pfarrheim St. Bernhard eigene Räume und finden ihre Heimat: die Pfarrjugend und die Ministrantinnen und Ministranten St. Bernhard in den **Jugendräumen** im UG (mit **Obermini-Büro**), das **Brucker Forum**, der **Eine-Welt-Kreis** St. Bernhard e. V und die **Kegelbahn**. Die Kegelbahn ist gut ausgenutzt von zahlreichen, regelmäßigen Belegungsgruppen – pfarreinternen, pfarreinahen und nachbarschaftlichen Nutzern.
- Das **Pfarrhaus** mit dem Pfarramt, den Büros der Seelsorgerinnen und Seelsorger, der Dienstwohnung, einem Gästeappartement, dem Pfarrarchiv und dem Materialkeller.
- **Dienstwohngebäude** mit Diensträumen (für den Kirchenmusiker und Hausmeister)
- Der **Kindergarten** St. Bernhard

### 3.2 (NOCH) NICHT BETEILIGT AN DER UMFRAGE UND TROTZDEM MITBEDENKEN SOLLTE MAN VIELLEICHT AUCH FOLGENDE GRUPPIERUNGEN: 😊

Taizé-Gebet	Kindergartenkinder	Caritas
Seniorensport	Mittagstischgäste	Firmlinge
Erstkommunionkinder	Täuflinge	Hochzeitpaare
Mieter	Nachbarn	Andere Religionen
Gottesdienstbesucher	Diakonie	Evangelische Christen
Kirchplatz-Gäste	Glocken-Hörer	Turmuhurseher
Kreuzbund	Brautpaare	Beter

## A. DAS RAUMANGEBOT IN ST. BERNHARD

### 1. Die Pfarrkirche mit Turm

- Der Kirchenraum
- Die Kapelle
- Die Unterkirche/ Meditationsraum

### 2. Der Kirchplatz

### 3. Das Pfarrheim

- Pfarrsaal und großer, gut ausgestatteter Küche sowie Teeküche, Bühne, Stuhl- und Tischlager, Galerie und Zugang zum Garten
- Clubraum
- Gruppenraum
- Sepp - Rupprecht-Stüberl
- Konferenzraum (Brucker Forum)
- Kegelbahn
- Jugendräume (Partyraum, Billardraum, Küche, Gruppenraum, Lager)
- Oberministrantenraum
- Eine-Welt-Laden (Eine-Welt-Kreis St. Bernhard e. V.)
- Pfarrgarten mit Atrium

### 4. Der Kindergarten mit seinen Freiflächen

### 5. Das Pfarrhaus mit dem Pfarramt

### 6. Das Dienstwohngebäude